



*Ehre der
vergessenen
Opfern*

Wir laden ein zur

**Mahn- und Gedenkveranstaltung
für die Opfer der Erbgesundheits-
gesetze des Nationalsozialismus**

**Tiergartenstraße 4 – erinnern,
mahnen, lernen, gedenken!**

am **Samstag, den 06. Sept. 2014**

Beginn 14.00 Uhr

Tiergartenstraße 4, Berlin-Mitte

(am Eingang der Philharmonie,
Nähe S-Bahnhof Potsdamer Platz)

Tiergartenstraße 4 – erinnern, mahnen, lernen, gedenken!

Am 2. September wird der neugestaltete Gedenkort Tiergartenstr. 4 eingeweiht. Lange hatten sich Politik und Öffentlichkeit gesperrt.

Gedenken der Opfer der NS-Psychiatrie – warum das auch heute noch wichtig ist

Alljährlich gedenken Menschen mit Psychiatrieerfahrung, Angehörige und Tätige in der Psychiatrie der Verbrechen an Menschen mit psychischen Erkrankungen und geistigen Behinderungen in der Zeit des Nationalsozialismus. Dazu treffen wir uns jedes Jahr am ersten Samstag im September an der Stelle, an der einst die Zentrale der Täter gestanden hat in der Tiergartenstr. 4 in Berlin.

Die Verbände, die sich im Kontaktgespräch Psychiatrie organisiert haben, wollen mit einer Rahmenveranstaltung den Bogen spannen, der heute erforderlich ist, um zu verstehen, warum das Gedenken auch heute noch notwendig ist.

Dazu gehören verschiedene Elemente:
Erinnern, Wissen und Verstehen.
Erfassen und Begreifen.
Beziehen auf uns und heute.

Dazu wird am Freitag, dem 5. September eine Veranstaltung dienen.

Informationen hierzu finden Sie unter www.psychiatrie.de

Programm

Begrüßung und Moderation: **Ruth Fricke**,
Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.

Grußworte:

Frau Verena Bentele,

*Beauftragte der Bundesregierung für die Belange
behinderter Menschen*

Dr. Christian Hanke,

Bezirksbürgermeister, Berlin Mitte



Ansprachen:

Frau Prof. Dr. Jeanne Nicklas Faust,

Bundesgeschäftsführerin der Lebenshilfe e.V.

Frau Dr. Iris Haut,

DGPPN President Elect

Frau Sabine Hillebrecht,

Studienrätin am Friedrich-Engels-Gymnasium,

Lehrtätigkeit an der Humboldtuniversität, Kuratorin der

Ausstellung "Auf freundlichen Zuspruch lächelt das Kind"

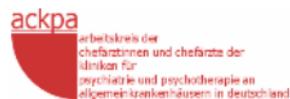
Gebärdendolmetscherinnen:

Claudia Wiesner und Carola Otto

Niederlegung von Blumen und Kränzen.

Der Aktionskreis T4-Opfer
nicht vergessen:

RunderTisch »T4«
Berlin



Dachverband
Gemeindepsychiatrie e.V.



AKTION
PSYCHISCH
KRANKE e.V.



familien **selbsthilfe**
psychiatrie

Bundesverband der
Angehörigen psychisch
Kranker e.V.

evz STIFTUNG
ERINNERUNG
VERANTWORTUNG
ZUKUNFT

Bpö
Bundesverband
Psychiatrie-Erfahrener e.V.

Bundesverband
evangelische
Behindertenhilfe **BeB**

B.A.G
SELBSTHILFE



Aktionsbündnis
Seelische Gesundheit



Lebenshilfe



Diakonie
Bundesverband

DGSP
Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.



BGT
Betreuungs-
gerichtstag



DER PARITÄTISCHE
GESAMTVERBAND



BAG GPV
Bundesarbeitsgemeinschaft
Gemeindefürsorglicher Verbände e.V.

Anmeldecoupon für das Begleitprogramm

Anmeldeschluss 25. August 2014
Fax 030 / 65211-3746

1. Hiermit melde ich mich verbindlich für **Vorträge und Diskussionen in der Topographie des Terrors** an.
- Bedarf an Gebärdensprachdolmetscher.

Absender:

.....
Name/Vorname

.....
Institution

.....
Straße

.....
PLZ, Ort

.....
Telefon

.....
Telefax

.....
E-Mail

Datum, Unterschrift

Bitte alle Angaben in Druckbuchstaben

Veranstalter des Begleitprogramms ist das Kontaktgespräch Psychiatrie mit folgenden Organisationen:

- Aktion Psychisch Kranke
- AWO-Bundesverband
- Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbände
- Bundesverband Angehöriger Psychisch Kranker
- Bundesverband evangelische Behindertenhilfe
- Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener
- Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie
- Dachverband Gemeindepsychiatrie
- Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie
- Deutsches Rotes Kreuz
- Diakonie Deutschland
- Der Paritätische Gesamtverband

In Zusammenarbeit mit der **Stiftung Topographie des Terrors und Totgeschwiegen e.V.**

Mit freundlicher Unterstützung der



Bei der Berliner Psychotherapeutenkammer wird ein Antrag auf Akkreditierung als Fortbildung gestellt.

Es werden keine Tagungsgebühren erhoben.

Veranstaltungsort:

Stiftung Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8

10963 Berlin

Anfahrtshinweis: S-Bahnhof Anhalter Bahnhof

Anmeldung für das Begleitprogramm:

Petra Nagorr

Caroline-Michaelis-Straße 1

10115 Berlin

Telefon: +49 30 65211-1746

Telefax: +49 30 65211-3746

E-Mail: grp@diakonie.de

Gegen das Vergessen: Aus der Geschichte lernen

Begleitprogramm
zur Gedenkveranstaltung für
die Opfer von „Euthanasie“
und Zwangssterilisation

am 5. September 2014 in Berlin

75 Jahre nach dem Auftakt der NS-Patientenmorde – die Würde des Menschen ist unantastbar

Der Beginn des Zweiten Weltkrieges war gleichzeitig der Auftakt für die Schrecken der NS-Patientenmorde. Am 1. September 2014 jährt sich das Ereignis zum 75sten Mal.

Zum fünften Male veranstalten die 12 Verbände des Kontaktgesprächs Psychiatrie am ersten Septemberwochenende eine Veranstaltung unter der Überschrift „Gegen das Vergessen – Aus der Geschichte lernen“.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Programms steht der Diskurs um den „Wert“ des Menschen in dessen enger wechselseitiger Abhängigkeit von gesellschaftlichen Verhältnissen und deren Entwicklung. Die individuelle Herausbildung von Werten und Normen wird geprägt von den Leitbildern und Normen einer Gesellschaft. Es stellt sich die Frage, wie ein spezifischer gesellschaftlicher Nährboden bestimmte Werte und Haltungen fördern, zulassen aber auch be- und verhindern kann.

Die Beiträge des Fachtags konzentrieren sich vorrangig auf Einstellungen und Haltungen, die die nicht hintergehbare Würde jedes Menschen in Frage stellen.

- ⇒ Im Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung geht Dr. Susanne Doetz der Frage nach, wie ausgehend vom Ersten Weltkrieg bis zum nationalsozialistischen Deutschland eine Spur gelegt werden konnte, welche die funktionalistisch-instrumentelle Be- und Abwertung verschiedener Gruppen von Menschen, möglich machte. Inwieweit wurde diese Sichtweise von weiten Teilen der Bevölkerung toleriert und hingenommen und warum führte eine solche Entwicklung nicht zu einem breiten und umfassenden Widerspruch?
- ⇒ Der Beitrag von Prof. Heiner Keupp befasst sich mit dem Themenkomplex, wie Werte und Haltungen individuell entstehen und sich weiterentwickeln in der Interaktion mit der unmittelbaren Umgebung und übergreifender gesellschaftlicher Verhältnisse. Konkreter: Wie sieht der gesellschaftlich-kulturelle Kontext aus, in dem (alltags-) rassistische Haltungen und Abwertungen gegenüber bestimmten gesellschaftlichen Gruppen gedeihen können?
- ⇒ Ulla Schmidt blickt auf die heutige Entwicklung: Welche offenen, aber auch hintergründigen, eher verdeckten Haltungen prägen und bestimmen die aktuelle Diskussion um den „Wert“ und die Würde des Menschen im Diskurs um die Sterbehilfe wie auch bei der Reformierung der Sozialsysteme?

Freitag, 5. September 2014

Vorträge und Diskussion
im Auditorium der Stiftung Topographie des Terrors
Moderation: Dr. Katharina Ratzke

- 14.00 Uhr **Begrüßung durch die Stiftung Topographie des Terrors**
- 14.15 Uhr **Der Wert des Menschen und die Bewertung menschlichen Lebens von 1914 bis 1934 – Welche Rolle spielt der 1. Weltkrieg?**
Dr. Susanne Doetz,
Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin, Berlin
- 15.00 Uhr **„Verworfenes Leben“ – Von den „Überflüssigen“ in der Spätmoderne durch den alltäglichen Ausschluss**
Prof. em. Heiner Keupp,
Reflexive Sozialpsychologie, Universität München
- 15.45 Uhr Pause
- 16.15 Uhr **Welche Werthaltungen finden sich in den aktuellen Diskussionen über Reformen in unseren Sozialsystemen und über die Sterbehilfe**
Ulla Schmidt,
MdB, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags, Ministerin a. D., Berlin
- Ca. 17.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Samstag, 6. September 2014 ab 14.00 Uhr:

Gedenkveranstaltung
für die Opfer von „Euthanasie“
und Zwangssterilisation

an der Philharmonie
Tiergartenstraße 4
Berlin-Mitte

